Taschenstatistik und Umweltindikatoren 2013

Die Taschenstatistik Umwelt und die Umweltindikatoren des Bundesamts für Statistik (BFS) wurden vollständig überarbeitet. Sie zeigen Wechselbeziehungen zwischen der Gesellschaft und der Umwelt auf und tragen zur Beantwortung der folgenden Fragen bei:

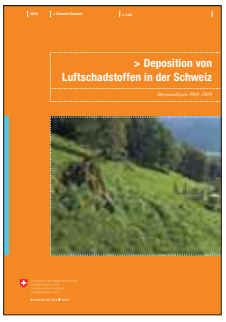
- Welche Mengen an natürlichen Ressourcen werden mit welcher Effizienz genutzt?
- Wie viele Abfälle und Emissionen werden verursacht?
- Welche Auswirkungen haben die Umweltbedingungen auf die Gesellschaft?
- Wie reagiert die Gesellschaft auf die veränderten Umweltbedingungen?

BFS, Neuchâtel 2013, 34 Seiten, gratis. Bestellnr.: 521-1300. Elektronisch sowie gedruckt verfügbar. www.bfs.admin.ch → Publikationskatalog

Deposition von Luftschadstoffen in der Schweiz

Mit Hilfe chemischer Analysen von Moosen wurde in Europa seit 1990 die Belastung mit Schwermetallen, ab 2005 erstmals auch diejenige von Stickstoff und 2010 von Schwefel und PAK geschätzt. Der vorliegende Bericht zeigt die räumliche Verteilung und die zeitliche Entwicklung der Schweizer Messwerte. Er zeigt, dass die emissionsmindernden Massnahmen erfolgreich sind.

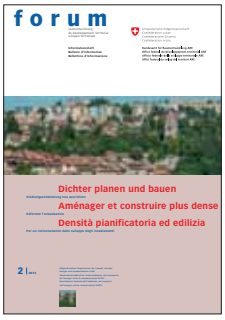
Bundesamt für Umwelt BAFU, 2013, 172 Seiten, Reihe Umwelt-Zustand, Bestellnr. UZ-1328-D. Download: www.bafu.admin.ch/UZ-1328-d



Dichter planen und bauen

Die Fachzeitschrift «Forum Raumentwicklung» des Bundesamts für Raumentwicklung (ARE) Nr. 2/13 zeigt, wie eine intelligente Ausschöpfung der vielfältigen Verdichtungspotenziale den Bodenverschleiss eindämmen kann. Eine qualitativ gute Siedlungsentwicklung nach innen muss aber mit den übrigen raumwirksamen Tätigkeiten wie Verkehrsplanung und Standortentwicklung abgestimmt sein.

BBL, 3003 Bern
Fr. 10.25
www.are.admin/dokumentation



Emissionsmessung bei stationären Anlagen

Diese Vollzugshilfe zeigt auf, wie im Sinne der Luftreinhalte-Verordnung Schadstoff-Emissionen zu messen und zu beurteilen sind. Sie umfasst auch die für die Beurteilung relevanten Aspekte der Planung der Messung sowie der Berichterstattung. Die vorliegenden Emissions-Messempfehlungen richten sich in erster Linie an Vollzugsbehörden, private und behördliche Messfachstellen sowie an interessierte Fachleute.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2013, 154 Seiten, Reihe Umwelt-Vollzug, Bestellnr. UV-1320-D. Download: www.bafu.admin.ch/UV-1320-d

Strahlung von Sendeanlagen und Gesundheit

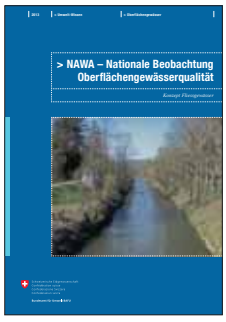
Der vorliegende Synthesebericht enthält die aktualisierte Bewertung der gesundheitlichen Auswirkungen hochfrequenter Strahlung, gestützt auf die von Oktober 2006 bis Dezember 2012 neu publizierten Humanstudien. Die Expositionen durch ortsfeste Sendeanlagen sind generell erfreulich niedrig, und bei diesem Belastungsniveau wurden bisher keine gesundheitlichen Auswirkungen wissenschaftlich nachgewiesen. Es fehlen jedoch methodisch ausgereifte Langzeitbeobachtungen praktisch vollständig. Eine verlässliche Aussage über allfällige Langzeitrisiken ist deshalb zurzeit nicht möglich.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2013, 72 Seiten, Reihe Umwelt-Wissen, Bestellnr. UW-1323-D. Download: www.bafu.admin.ch/UW-1323-d

Nationale Beobachtung Oberflächengewässerqualität

Das BAFU und die Kantone haben mit der Nationalen Beobachtung Oberflächengewässerqualität NAWA gemeinsam ein Messprogramm geschaffen, um den Zustand und die Entwicklung der Schweizer Oberflächengewässer auf nationaler Ebene dokumentieren und beurteilen zu können. NAWA umfasst ein Basismessnetz zur langfristigen Dauerbeobachtung (TREND) sowie problembezogene Spezialbeobachtungen (SPEZ).

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2013, 72 Seiten, Reihe Umwelt-Wissen, Bestellnr. UW-1327-D. Download: www.bafu.admin.ch/UW-1327-d



Wettbewerbliche Ausschreibungen zum Stromsparen

Im Dezember startete das Bundesamt für Energie (BFE) die fünften wettbewerblichen Ausschreibungen zum Stromsparen. Mit diesem Instrument unterstützt der Bund Projekte und Programme zur Förderung der Effizienz im Strombereich, die möglichst kostengünstig zum sparsameren Stromverbrauch im Industrie- und Dienstleistungsbereich und in den Haushalten beitragen. Die Auswahl der im Rahmen der fünften Ausschreibung eingereichten Projekte und Programme erfolgt im zweiten Quartal 2014. Insgesamt steht dafür ein Budget von 22 Millionen Franken zur Verfügung.
www.bfe.admin.ch

Neun neue Energiestädte

Die Labelkommission des Trägervereins Energiestadt hat neun neue Energiestädte zertifiziert, unter ihnen Rüschlikon und Seuzach. Das Zertifikat wird vom Trägerverein gemeinsam mit dem Bundesamt für Energie an Gemeinden verliehen, die ausgewählte energiepolitische Massnahmen realisiert oder beschlossen haben. Der standardisierte Katalog umfasst 79 Massnahmen in den Bereichen Entwicklungsplanung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung/Entsorgung, Mobilität, interne Organisation sowie Kommunikation und Kooperation.
Das Energiestadt-Programm feiert 2013 sein 25-Jahr-Jubiläum. Es ist damit eines der erfolgreichsten energiepolitischen Programme der Schweiz überhaupt. Bereits lebt mehr als die Hälfte der Schweizer Bevölkerung in einer Energiestadt.
www.energiestadt.ch

Wie gross ist der Umwelt-Fussabdruck von Solarstrom und Produkten?

Die Europäische Kommission will einheitliche Methoden zur Messung des Umwelt-Fussabdrucks von Produkten (Product Environmental Footprint – PEF) entwickeln. Eines der Produkte, die in der bevorstehenden Pilotphase des PEF-Programms untersucht werden, ist Strom aus Photovoltaik. Die standardisierte Bewertung aller Stromproduktionstechnologien wird künftig für sämtliche stromverbrauchenden Geräte und Dienstleistungen von Bedeutung sein. Am Beispiel der Photovoltaik wird die Pilotphase des PEF-Programms Einblicke in die Komplexität solcher Bewertungen und die Möglichkeiten des multi-dimensionalen Impact Assessments liefern, aber auch die Herausforderungen an die Kommunikation der Resultate an eine breite Palette von Akteuren aufzeigen. Das Bundesamt für Umwelt BAFU ist bei der Erarbeitung von Bewertungen an folgenden drei Produkten beteiligt: bei Schuhen, die nicht aus Leder hergestellt sind, bei T-Shirts und Reinigungsmitteln.
Bundesamt für Energie
www.bfe.admin.ch
www.bafu.admin.ch

Beitrag der Kantone zur Energie- und Klimapolitik

Die Kantone leisten mit ihren kantonalen Energiegesetzen und Förderprogrammen einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Energieeffizienz und damit zur Erreichung der Energie- und CO_2-Ziele des Bundes. Dies zeigen zwei Studien zu den Wirkungen der kantonalen Energiegesetze und Förderprogramme im Jahr 2012.
Die Energie- und Umweltwirkungen wurden über eine verbesserte Wärmedämmung sowie den häufigeren Einsatz von Systemen zur Nutzung erneuerbarer Energien realisiert, wodurch im Jahr 2012 schätzungsweise 1,5 Mia. Franken Mehrinvestitionen ausgelöst wurden. Diese dürften insgesamt einen positiven Netto-Beschäftigungseffekt von ca. 4500 Personenjahren zur Folge haben, wobei die Bauwirtschaft erwartungsgemäss die grösste Nutzniesserin ist.
Bundesamt für Energie
www.bfe.admin.ch

Wildtiere in der Stadt online

Die Projektwebseite www.stadtwildtiere.ch informiert über die wilden Tiere in den Städten, wann und wo man die Möglichkeit hat, diese Tiere zu beobachten oder ihre Spuren zu entdecken, und was man für deren Schutz und Förderung tun kann. Die «Big Five» im Stadtdschungel von Zürich sind Igel, Eichhörnchen, Rehe, Füchse und Dachse. Wer diese oder auch andere Wildtiere beobachtet, kann seine Beobachtungen auf der Webseite eintragen und so mithelfen, mehr Informationen über diese Tiere zu gewinnen.
info@stadtwildtiere.ch
www.stadtwildtiere.ch

Arealstatistik: Mehr Siedlung, weniger Landwirtschaft

Während 24 Jahren hat die Siedlungsfläche der Schweiz um 584 km^2 zugenommen. Dies entspricht der Grösse des ganzen Genfersees. Der Zuwachs geht vorwiegend auf Kosten von Landwirtschaftsflächen. In den höheren Lagen breitete sich der Wald aus, und gleichzeitig verschwand ein Viertel der Gletscher. Dies sind aktuelle Ergebnisse der Arealstatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS), die erstmals für zwei Perioden von zwölf Jahren Dauer gesamtschweizerisch vorliegen.
www.bfs.admin.ch

Geografisches Informationssystem des Kantons Zürich (GIS-ZH)

Das Geografische Informationssystem des Kantons Zürich stellt der Öffentlichkeit mit dem GIS-Browser ein Instrument zur Verfügung, seine vielfältigen Geodaten in über 100 unterschiedlichen Karten zu spezifischen Themen des Kantons Zürich zu erkunden. Der GIS-Browser sorgt dafür, dass aus komplexen Daten aussagekräftige Karten werden. So können für die Anwender komplexe räumliche Informationen als leicht erfassbare Visualisierungen zugänglich gemacht werden, die mit vielschichtigen Informationen verknüpft sind.
www.gis.zh.ch

Ökodesign für Land- und Ernährungswirtschaft

Auch die Land- und Ernährungswirtschaft muss ihren Beitrag zur Grünen Wirtschaft leisten. Eine Grundlage für die Entwicklung ressourcenschonender Produkte sind Ökobilanzen. Der Einsatz von Ökodesign-Methoden steht in der Landwirtschaft jedoch noch am Anfang. Ergebnisse aus aktuellen Forschungsprojekten verdeutlichen, wie man durch innovative Management-Massnahmen die Umweltwirkungen von Pflanzenbau und Tierhaltung auf nationaler und europäischer Ebene nachhaltig reduzieren kann.
www.agroscope.ch

Lieferwagen-Umweltliste 2013

Der Trend der letzten Zeit bestätigt sich: Lieferwagen verbrauchen immer weniger Treibstoff und stossen entsprechend weniger CO_2 aus. Die Zahl der «schwarzen Schafe» mit schlechten Umweltwerten geht zurück. Weiter auf dem Vormarsch sind Erdgas-Lieferwagen: Sie belegen in mehreren Kategorien der Lieferwagen-Umweltliste 2013 des VCS, Verkehrs-Club der Schweiz, Spitzenplätze.
www.autoumweltliste.ch